



Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer: „Wir helfen jenen, die Unterstützung brauchen. Wir fördern, aber wir fordern auch. Denn damit das Zusammenleben gut funktioniert, brauchen wir auch klare Regeln, die festlegen, wo die Grenzen sind.“

Seite 3

Die Politik lässt eine „Hausordnung“ für Oberösterreich erarbeiten

BILDUNG

Neue Volksschule in Piberbach eröffnet



LH-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberland eröffnete in Piberbach die neue sechsklassige Volksschule mit der neuen öffentlichen Bibliothek.

Seite 2

MOBILITÄT

Radfahrkurse für Volksschüler/innen im Sommer



Auch im Schuljahr 2024/25 bleiben die Radfahrkurse im Sommer für Volksschulen gesichert. Buchungen sind bis zum 4. Juli 2025 möglich.

Seite 5

GEMEINDEN

Zu Besuch beim jüngsten Bürgermeister von OÖ



LR Mag. Michael Lindner besuchte den jüngsten Bürgermeister von Oberösterreich: Alexander Leutgeb in Baumgartenberg.

Seite 6



Eröffnung der Volksschule Piberbach ist ein historisches Ereignis

Landeshauptmann-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberlander und Bürgermeister Markus Mitterbauer eröffneten die neue sechsklassige Volksschule in Piberbach mit der neuen öffentlichen Bibliothek.

„Bildung ist der Schlüssel für ein gelingendes Leben, und dieses moderne Schulgebäude leistet dazu einen entscheidenden Beitrag.“

LH-Stv.ⁱⁿ Christine Haberlander

Es handelte sich dabei wahrlich um ein historisches Ereignis. Denn neue Volksschulen haben im Land ob der Enns in der jüngeren Vergangenheit einen Seltenheitswert.

„Schulen sind nicht nur Lernanstalten, sondern auch Erfahrungs- und Erkenntnisräume.



LAbg. Helena Kirchmayr, Bezirkshauptmann Mag. Manfred Hageneder, LH-Stv.ⁱⁿ Mag.^a Christine Haberlander, LAbg. Franz Graf, Bgm. Markus Mitterbauer, Schulleiterin Romana Reisinger und LAbg. Renate Heitz.

Foto: Land OÖ/Tina Gerstmaier

Eine Schule in einer Gemeinde zu schaffen, wo es seit Jahrzehnten keine gab, das ist etwas Besonderes. Wir stärken den ländlichen Raum und schaffen Bildungschancen. Mit der neuen Volksschule investieren wir dort, wo Zukunft entschieden wird“, betonte die Bil-

dungsreferentin in ihrer Rede. „Im Jahr 1985 musste der Gemeinderat die Volksschule mangels Kinder schließen. Vier Jahrzehnte später dürfen

unsere Kinder wieder in einer völlig neu konzipierten und sehr schönen Schule Bildung und Betreuung erfahren“, freut sich der Bürgermeister.

- 82 Schülerinnen werden betreut, 68 von ihnen ganztags.
- Die Kosten betragen 7,3 Millionen Euro inklusive 200.000 Euro für die Bibliothek.

Genusscamps 2025: Oberösterreichs Jugend entdeckt regionale Köstlichkeiten

In Kooperation mit dem Genussland OÖ laden die Landwirtschaftlichen Fach- und Berufsschulen heuer wieder zu zweitägigen Genusscamps ein.

„Das maßgeschneiderte Ferienangebot bietet Kindern und Jugendlichen am zweiten und

dritten September die Möglichkeit, sich über die Bedeutung von Regionalität, gesicherter bäuerlicher Lebensmittelproduktion und gesunder Ernährung zu informieren“, berichtet Agrar-Landesrätin Michaela Langer-Weninger.



„Eine Studie zeigt: gerade im jungen, urbanen Raum erfährt die Regionalität eine große Wertschätzung und hat gleichzeitig Wachstumspotenzial“, betont LRⁱⁿ Michaela Langer-Weninger, PMM.

Foto: Land OÖ/Daniel Kauder

| Schule | Genusscamp-Thema | Kontakt |
|--------------|--|-----------------|
| Altmünster | Kochen macht Spaß – Produkte vom Bauernhof auf den Tisch gezaubert | 0732 7720 33000 |
| Andorf | Tolle Knolle | 0732 7720 33100 |
| Bergheim | Koch dich fit – das ist der Hit | 0732 7720 33200 |
| Hagenberg | Honig – die fleißigen Bienen von Hagenberg | 0732 7720 33400 |
| Kleinraming | Die tolle Knolle – Erdäpfel in der Hauptrolle | 0732 7720 33500 |
| Lambach | Coole Partysnacks im ABC | 0732 7720 33600 |
| Mauerkirchen | Snack Attack | 0732 7720 33700 |
| Mistelbach | Kochabenteuer im Schloss: Köstliches und Kreatives aus Erdäpfeln zaubern | 07242 28 820 |

Auf die Kinder und Jugendlichen wartet ein abwechslungsreiches Programm, das nicht nur informative Aktivitäten umfasst, sondern auch Spaß, Bewegung und Kreativität fördert. Die Teilnehmer/innen können sich auf unvergessliche kulinarische Erlebnisse freuen.

Politik erarbeitet eine „Hausordnung“ für Oberösterreich

Bis Herbst soll ein Leitfaden für ein gesellschaftliches Miteinander, ein „1x1 des Zusammenlebens“, vorliegen

Das Zusammenleben unterschiedlicher Nationen, Kulturen und Religionen ist gelebter Alltag, nicht nur in Oberösterreich – und zwar einer, der nicht immer friktionsfrei abläuft. Diese „Hausordnung“ wird eine Orientierungshilfe sein.

„Wir helfen jenen, die Unterstützung brauchen – wir fördern, aber wir fordern auch. Denn damit das Zusammenleben gut funktioniert, brauchen wir auch klare Regeln, die festlegen, wo die Grenzen sind.“

LH Thomas Stelzer

Diese als „Kleines 1x1 des Zusammenlebens“ titulierte Leitlinie richtet sich an alle Menschen, die im Land ob der Enns leben, insbesondere an Asylsuchende und Menschen aus Familien mit Migrationshintergrund, die bereits hier geboren sind.

Bis Herbst soll diese vorliegen. Eine der Grundlagen für die Erarbeitung ist das 2018 erarbeitete Integrationsleitbild des Landes Oberösterreich. Unterstützung bekommt das Land vom Integrationsexperten Dipl.-Soz. Kenan Güngör.

Wichtige Inputs soll eine IMAS-Umfrage zum Thema „Integration in Oberösterreich“ liefern – hierbei sollen aktuelle Einstellungen und Erwartungshaltungen erhoben werden. Zudem werden ein Expertenrat und Arbeitsgruppen eingerichtet, auch die Miteinbeziehung migrantischer Communities ist geplant.



Dipl.-Soz. Kenan Güngör, LH Mag. Thomas Stelzer und Integrations-LR Dr. Christian Dörfel bei der Pressekonferenz.

Foto: Land OÖ/Peter Mayr

Wertepluralismus ist auch ein Zeichen der Meinungsfreiheit

Güngör strich den Wertepluralismus der Gesellschaft hervor, dieser sei auch ein Zeichen der Meinungsfreiheit. Der Begriff der Werte sei oft schwammig, die dahinterstehenden Haltungen unterschiedlich.

Es brauche eine gemeinsame Basis, zentral dafür wären verfassungsrechtliche Werte wie Demokratie und Freiheit sowie soziale Werte wie Respekt und Toleranz. Auch kulturelle Werte würden eine Rolle spielen. Es gelte, kluge Vermittlungsarbeit zu leisten, zu schimpfen, wenn jemand Grenzen übertrete, sei der schlechteste Ansatz.

Der Zugang ist, wie der Integrations-Landesrat unterstreicht, ein niederschwelliger. Vermittelt werden soll beispielsweise, dass die Frau sich ihren Ehemann aussucht und nicht die Familie.

„Die ‚Hausordnung‘ soll nicht belehren, sondern Orientierung schaffen. Denn in Oberösterreich gelten unsere gemeinsamen Werte und unsere Spielregeln für alle.“

LR Christian Dörfel

Und z. B. auch im Hinblick darauf, dass das Wort der Kindergartenpädagoginnen, der Leh-

rerinnen und der Ärztinnen zu respektieren ist.

276.300 Menschen mit ausländischem Geburtsort leben in OÖ

Zu Jahresbeginn 2024 lebten rund 276.300 Personen mit ausländischem Geburtsort in Oberösterreich. Diese machen 18 Prozent der Gesamtbevölkerung aus.

„70 Prozent sind integriert, 20 Prozent integrationsbemüht und bei zehn Prozent, da werden wir den Druck erhöhen müssen“, skizzierte Dr. Dörfel die Ausgangslage bei den Zuwanderer/innen.

Infokampagnen geplant

Nach ihrer Fertigstellung soll die „Hausordnung“ zum einen großflächig mittels unterschiedlicher Kampagnen und Kanäle bekannt gemacht werden, zum anderen soll sie auch verbindlich in Deutsch- und Wertekurse sowie Förderrichtlinien, z. B. für Jugendzentren, einfließen. Für Dörfel sind auch gesetzliche Adaptierungen – Stichwort Grundversorgung – denkbar.

Alle Förderungen und Angebote von upperWORK in neuer Broschüre

Heuer 385 Millionen Euro für Qualifizierungs- und Beschäftigungsangebote

385 Millionen Euro stehen in diesem Jahr im Rahmen von upperWORK – dem Standortprogramm für Arbeit in Oberösterreich – für Qualifizierungs-, Beratungs- und Beschäftigungsangebote zur Verfügung.

„Wir können mit upperWORK rascher und flexibler auf Veränderungen des Arbeitsmarkts reagieren.“

LR Markus Achleitner

„Wir haben mit upperWORK im vergangenen Jahr unsere aktive Arbeitsmarktpolitik neu aufgestellt und können so noch rascher und flexibler auf Veränderungen des Arbeitsmarkts reagieren. Wir wollen die Menschen rasch in Beschäftigung bringen und zugleich den Unternehmen die künftig noch dringender benötigten Fachkräfte zur Verfügung stellen. Dafür gibt es eine Vielzahl von Maßnahmen, Initiativen und Programmen, über die die neue Broschüre informiert“, berichtet Landesrat Markus Achleitner.

Auch Förderungen für Aus- und Weiterbildung

Diese vielfältigen Angebote sind in der Förderbroschüre aufgeführt, ebenso die Förderungen für Aus- und Weiterbildung. Die Programmpartner/innen informieren auch über Beratungs- und Beschäftigungsangebote.

Der Wirtschafts-Landesrat appelliert insbesondere an die Unternehmer/innen und Unternehmer: „Nutzen Sie die Angebote, um Arbeitskräfte zu gewinnen, zu aktivieren und zu qualifizieren. Machen Sie Ihr Unternehmen und Ihre Mit-



Wirtschafts-LR Markus Achleitner, Milana Belic, Mitarbeiterin der Kontron Austria und Absolventin des Programms Digital Pioneers, und DI Stephan Niederhauser, GF Kontron Austria, vor der Pressekonferenz.

Foto: Land OÖ/Margot Haag

arbeiterinnen und Mitarbeiter fit für die Zukunft, und stärken wir damit gemeinsam den Standort Oberösterreich.“

Zukunftsfit mit upperWORK

Milana Belic, Mitarbeiterin der Kontron Austria, hat das Programm „Digital Pioneers – dein digitales Jahr“, ein Bildungsangebot für Frauen zwischen 17 und 35 Jahren, absolviert.

„Ich konnte dadurch digitale und technische Berufsfelder kennenlernen sowie entscheidende Zukunftskompetenzen erwerben. Damit kann ich mich

im Unternehmen weiterentwickeln und neue Aufgaben übernehmen. Ohne die finanzielle Förderung wäre das nicht möglich gewesen“, berichtet Belic.

Auch Beratungen in den Bezirken

„Damit sich alle im Förderdschungel besser zurechtfinden, kommen wir in jede Region und beraten zu allen Förderungen sowie arbeitsmarktpolitischen Services“, erklärt Mag. Manfred Luger,

Leiter Human Capital Management. „Wir helfen den Unternehmen und den Beschäftigten, das bestmögliche Angebot für Weiterbildung und Qualifizierung zu finden.“

- Bezirk Braunau: 8. Mai 2025
 - Bezirk Gmunden: 17. Juni 2025
 - Bezirk Grieskirchen: 15. Mai 2025
 - Bezirk Ried: 20. Mai 2025
 - Bezirk Steyr: 5. Mai 2025
- Beratungstermine können per E-Mail gebucht werden: hcm@biz-up.at

Die Förderbroschüre zum Download auf www.upperwork.at.

Der Verfassungsgerichtshof bescheinigt die Gültigkeit des §49a der Oö. Bauordnung

„Wir waren stets zuversichtlich, dass der Verfassungsgerichtshof die Verfassungskonformität des Paragraphen 49a der Oberösterreichischen Bauordnung bestätigen wird.“

LH-Stv. Manfred Haimbuchner



Wohnbaureferent LH-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner.

Foto: Hermann Wakolbinger

Der Verfassungsgerichtshof (VfGH) hat bekanntgegeben, dass der 2021 eingeführte §49a der Oö. Bauordnung verfassungskonform ist – in einem entsprechenden Be-

schluss stellte der VfGH fest, dass eine diesbezügliche Beschwerde abzulehnen sei. Sie hätte aufgrund fehlender Rechtsverletzung keine Aussicht auf Erfolg.

„Somit bleiben Bauabweichungen im Bauland oder auf landwirtschaftlichen Hofstellen im Sinne einer bürgerfreundlichen Rechts- und Bestandsicherheit weiterhin rechtlich

sanierbar“, berichtet Wohnbaureferent Landeshauptmann-Stv. Dr. Manfred Haimbuchner

- Ziel des §49a ist es eine Möglichkeit zu schaffen, Abweichungen im Bauland bei bewilligten Gebäuden aufgrund deren langen zeitlichen Bestands baurechtlich zu sanieren.
- Von dieser Regelung sind nicht nur Anbauten wie etwa Wintergärten oder Abstands- und Höhenbestimmungen erfasst, sondern auch etwaige Nutzungsänderungen.
- Dadurch werden existenzbedrohende Zustände vermieden, die Bürgermeister/innen entlastet und vor allem das Eigentum der Bevölkerung gesichert.

Das Land OÖ ermöglicht Radfahrkurse für Volksschüler/innen auch diesen Sommer

Auch im Schuljahr 2024/25 bleiben die Radfahrkurse für Volksschulen gesichert. Bis zum 4. Juli können die Kurse weiterhin kos-

tenlos gebucht werden – finanziert durch das Land Oberösterreich mit einem Budgetrahmen von bis zu 200.000 Euro.

„Es geht um unsere Kinder. Sie sollen sicher und mit Freude Radfahren lernen – das ist nicht nur eine Frage der Mobi-

lität, sondern auch der Selbstständigkeit und Sicherheit. Deshalb lassen wir sie jetzt nicht im Regen stehen, sondern schaffen Verlässlichkeit und Unterstützung genau dort, wo sie gebraucht wird“, betont Landesrat Mag. Günther Steinkellner.



„Kinder sollen sicher und mit Freude Radfahren lernen – das ist nicht nur eine Frage der Mobilität, sondern auch der Selbstständigkeit und Sicherheit“, ist LR Mag. Günther Steinkellner überzeugt.

Foto: Land OÖ/Danner

Der Bund ist ab dem kommenden Jahr gefordert

Ursprünglich wurden die Kurse über das Bundesministerium für Klimaschutz unterstützt. Diese Unterstützung fällt für dieses Schuljahr weg. Das Land Oberösterreich springt ein, um insbesondere den jüngsten und verletzlichsten Verkehrsteilnehmer/innen weiterhin den Zugang zu Radfahrkursen zu ermöglichen.

„Ab dem kommenden Schuljahr muss der Bund wieder seiner Verantwortung nachkommen“, betont Steinkellner.

Arbeitsgespräch zwischen Landesrat Lindner und dem jüngsten Bürgermeister des Landes

Mit frischen Ideen und viel Elan startete der 26-Jährige im Februar in seine Amtszeit

Bei einem Besuch machte sich Gemeinde-Landesrat Mag. Michael Lindner selbst ein Bild von der Aufbruchsstimmung in der Marktgemeinde.

„Ich bin begeistert, mit wie viel Elan Bürgermeister Alexander Leutgeb die Dinge angeht. Das ist eine große Chance für Baumgartenberg.“

LR Michael Lindner

Im Mittelpunkt des Treffens standen der persönliche Austausch, aktuelle Herausforderungen sowie künftige Projekte für die knapp 1.900 Einwohner/innen. Themen wie die Sanie-



„Nur wenn wir alle an einem Strang ziehen, können wir unsere Gemeinde zukunftsfit machen.“

Bgm. Alexander Leutgeb

LR Mag. Michael Lindner und Bgm. Alexander Leutgeb, BEd.

Foto: Land OÖ/Daniel Kauder

rung der Kinderbildungseinrichtungen und des Marktstadls wurden ebenso besprochen wie die angespannte finanzielle Lage vieler Gemeinden. Als sogenannte Härteausgleichsgemeinde ist auch Baumgartenberg auf besondere Unterstützung angewiesen.

Alexander Leutgeb hatte sich bei der Bürgermeister-Stichwahl mit 60,5 Prozent durchgesetzt. Im Gemeinderat verfügt die Volkspartei jedoch über eine absolute Mehrheit.

Um sich voll und ganz für die Gemeinde einsetzen zu können, hat er seine Lehrverpflichtung an der Polytechnischen Schule Perg auf 15 Stunden pro Woche reduzieren lassen.

Landesrat Kaineder und Stadträtin Schobesberger besuchten Vorzeigebetriebe in Linz

Mit einem Besuch bei zwei besonders engagierten Betrieben in der Linzer Innenstadt – „Mein Müli“ am Pfarrplatz und dem Unverpackt-Laden „Unpackbar“ in der Harrachstraße – setzten Umwelt- und Klima-Landesrat Stefan Kaineder und Klima-Stadträtin Mag.^a Eva Schobesberger ein Zeichen für klimagerechtes Wirtschaften und bewusstes Konsumverhalten.

Broschüre „Wegweiser 2025 – Nachhaltig in Linz“

Im Mittelpunkt stand dabei die Broschüre „Wegweiser 2025 – Nachhaltig in Linz“. linz.at/umwelt/wegweiser.php

„Unser Wegweiser präsentiert das breite Spektrum an



LR Stefan Kaineder und StRⁱⁿ Mag.^a Eva Schobesberger beim Besuch des Bioladens „Mein Müli“ am Pfarrplatz.

Foto: Land OÖ/Tina Gerstmaier

„Das sind genau die Initiativen, die wir brauchen, um unser Land zukunftsfit zu machen.“

LR Stefan Kaineder

Geschäften, Lokalen und Initiativen mit fairem, ökologischem und klimagerechtem Angebot in ganz Linz. Darüber hinaus liegt ein neuer Schwerpunkt auf dem Thema Teilen: von den Gemeinschaftsgärten bis zur Dingelei(h) in der Stadtbibliothek“, erklärt die Stadträtin.